

## Tor der Korruption weit geöffnet

Maßnahmen zur Bekämpfung greifen nicht

Zum Bericht »Gesetz gegen Korruption« vom 22. Januar:

In der dpa-Meldung heißt es: »Die Bundesregierung will stärker gegen Korruption bei Geschäftsabschlüssen angehen.«

Wir zweifeln ganz erheblich an der Glaubwürdigkeit dieses Vorhabens, denn wir haben auf unserer Homepage nachgewiesen, dass dieser Staat noch immer nicht bereit ist, bei einem eigenen Amt für Ordnung zu sorgen. So lehnen es Staatsanwälte und Politiker bislang ab, angezeigte Wirtschafts-

kriminallität, in die das staatliche Amt, ein sehr bekanntes Unternehmen aus dieser Region und Anwälte verstrickt sind, aufzuklären. Von der Kriminalpolizei erfahren wir dagegen Unterstützung.

Es ist insbesondere eine bei dem staatlichen Amt bestehende Regelung, die derartige Wirtschaftskriminalität ermöglicht. Doch das scheint die informierten Staatsanwälte und Politiker nicht zu interessieren. Seit Jahren weisen wir nicht nur auf unserer Homepage, sondern auch auf entsprechenden

Veranstaltungen auf die unhaltbare Regelung hin, damit anderen Bundesbürgern ähnlich negative Erfahrungen, wie wir sie gemacht haben, erspart bleiben.

Transparency International bezeichnet unseren Hinweis als Hinweis auf ein »Tor der Korruption«. Dieses »Tor der Korruption« lässt dieser Staat bislang wissentlich sperrangelweit offen.

Rechtsstaatlichkeit und die Bewahrung der Werte unseres Grundgesetzes sähe anders aus.

EVA-MARIA und HANS DIETRICH  
33332 Gütersloh